

Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz Düsseldorf

Sachgebiet Strategische Planung, Einsatzvorbereitung

Grundgedanken für Strategie und Einsatztaktik des A(B)C-Erkunder (ErkKW)

Der ABC-Erkunder kann nur wirkungsvoll eingesetzt werden, wenn er in ein strategisches Gesamtkonzept eingebunden ist. Dieses ist bisher nicht vorhanden. Vorrangig ist der Aufbau eines Systems, nach dem die Erkundungsergebnisse weitergemeldet werden, um einer Einsatzleitung als Entscheidungsgrundlage zu dienen. Als Diskussionsgrundlage sind im folgenden einige Gliederungsbeispiele für Einsatzlagen verschiedenen Umfangs dargestellt. Im Vordergrund steht dabei die organisatorische Einbindung. Die Frage, ob die dargestellten Strukturen in der Realität so aufgebaut würden und die notwendige Qualifikation der Entscheidungsebenen sind derzeit nicht Gegenstand der Diskussion.

Es wird deutlich, daß als technische und taktische Bündelungsfunktion eine Einheit notwendig ist, die als Meldestelle bezeichnet wird. In der Mehrheit der Fälle wird dies ein Meßleitwagen (MLW) sein. Sie kann aber auch stationär in einem Gebäude, Abrollbehälter o.ä. eingerichtet werden. Je nach Größe und Umfang sind die technischen Vorrichtungen dauerhaft zu installieren. Dies trifft vor allem dann zu, wenn großflächig gearbeitet werden muß, da dann v.a. der Funk an technische Grenzen stößt.

Der Meßleitwagen erfüllt eine Doppelfunktion. Zum einen kann er alleine eingesetzt werden und dabei auch die Funktion eines ELW 1 übernehmen. Zum anderen ist er eine Abschnittsführungsstelle, die mehrere zugeordnete Erkunder führt und deren Meßwerte bündelt, auswertet und weitermeldet (an die Einsatzleitung oder weitere Gliederungen, die die Daten weiter verdichten). Dazu muß das Fahrzeug ausstattungsmäßig die derzeitige Beladung des Erkunders aufnehmen und parallel die Führungskomponenten des ELW 1 nach DIN 14507 - 2. Hinzu kommt v.a. weitere Datenübertragungs- und -auswertetechnik. Diese muß eine beliebige Verdichtung der Daten und ihre grafische Darstellung ermöglichen.

Technisch besteht theoretisch die Möglichkeit, diese Funktion durch einfache Ergänzung und Anpassung der jetzigen Beladung zu realisieren. In der Praxis wird es notwendig sein, ein eigenes Fahrzeug zu konzipieren, das v.a. im Innenraum mehr Arbeitsfläche für den Abschnittsleiter (z.B. zur Auswertung von Ausdrucken, Karten etc.) bietet. Die geplante Zahl der auszuliefernden Erkunder bestimmt den Bedarf an MLW. Rein organisatorisch wird bereits ab zwei Erkundern ein zusätzlicher MLW notwendig. Praktisch dürfte je Gebietskörperschaft (Stadt bzw. Kreis) wenigstens ein Fahrzeug erforderlich sein. Hilfsweise kann zunächst die "2-5-Regel" angenommen werden, nach der für je 5 Erkunder ein MLW notwendig wird. Es ist zu vermuten, daß auch die technischen Rahmenbedingungen (u.a. der Datenstrom) bestimmen, wieviel Erkunder sinnvoll gebündelt werden können, da es keinen Sinn macht, wenn soviel Meßwerte gesammelt werden, daß nur alle 30 Minuten eine aktuelle Lagemeldung an die Einsatzleitung möglich ist.

Arvid Graeger
Dipl.-Ing.
Städt. Oberbrandrat